



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Esaie am ersten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

Haben auch veruolung von yren geschich-
ten erliden/ vnd seind durch den geist deiner
sterck zerffrewet wordē/ Aber du hast alle dig
in der maß/ vñ zal vnd im gewicht verordnet.
Du hast allzeyt ein grosz vermogen vñ zig ge-
habt. O herz/ vnd wer wirdt doch der stercke
deines arms widersteen?

¶ Sapientie am. xvij.

¶ Der Moyses hat die scharen nicht in d̄ ster-
cke des leybs/ noch in dem harnasch d̄ gewalt
sonder mit dem wort dem d̄ in ansacht im vñ
derworfen / da er die cyde der veeter vñ das
testament vnd bundtnuß gottes erzelet.

¶ Ecclesiastici am. r.

¶ In der handt gottes stehet die gewaltt der
erdenn/ In der handt gottes steet die gewalt
des menschen.

¶ Ecclesiastici am. xxij.

¶ In allen wercken glawb auß dem glawben
deiner seelen. Dan das ist die behaltüg der ge-
bot gottes. Wer got glawbt der hat achtung
auff die gebot/ vñnd wer in yn vertrauet der
wirt nicht vermindert.

¶ Ecclesiastici am. xxxij.

¶ Dem der got furcht wirt kein vbel Begegnē
Sonder got wirt yn in der ansechtung erhal-
ten/ vnd von den vbeln erlosen.

¶ Ecclesiastici am. xliij.

¶ Got hat alle ding gemacht.

¶ Esaie am ersten.

Wo der

Wo der herz der heerscharē vns nicht het ein
samen gelassen/ so werē wir gleich wie Sodo
ma/ vnd weren dem Somorra/ eynlich. Item/
vnd ewer stercke wirt sein eben wie ein funch
des fachs/ vnd es wirt beides angezundt/ vñ
niemants wirt es leschen.

¶ Esaiē am. viij.

¶ Sage d̄ prophet Esaias zu dē kunig Achas
sich das du schwegest/ such dich nicht vnd
dein hertz sol sich nicht entsetzē vor den zwey
en schwentzen diser rauchenden in dem zorn
des grymen kunigs Rasin tzu Syrien vñ des
sons Romelie. Werdēt yr nicht glaubē/ so wer
dent yr nicht Bleyben.

¶ Esaiē am. viij.

¶ Ir volcker sammelt euch zusamen vnd wer
dent vberwunden/ vñ alle lande hoerē von fer
ren. Stercht euch vñ yr werdt vberwunden/
macht ein anschlag vñ er wirt zerfrewet wer
den/ Redet vnd es wirt nicht geschehen/ dan
der herz ist bey vns.

¶ Esaiē am. xij.

¶ Ich werd machen das die hochfart der vn
glawbigen rwe hab/ vnd ich werd den hoch
mut der stirchen ernidern.

¶ Esaiē am. xiiij.

¶ Der herz d̄ heerscharē hats beschlossen / vñ
wer wirt es vermogen zu vernichtigē? Un̄ sein
hād ist außgestreckt/ vñ wer wirt sie abkeren.

¶ Esaiē am. xvij.

D ũ Du